



Lernen wir uns persönlich kennen:

Ich lade Sie herzlich ein zu einem persönlichen Gespräch im Jägerstüberl des Burghotels in Hohenaschau jeden Freitag von 17.00 - 19.00 Uhr.

Oder Sie besuchen mich auf meiner Homepage unter www.peter-solnar.de oder Sie sprechen mich einfach an.

Wir sitzen alle in unserem Boot Aschau.

Das Erreichen unserer gemeinsamen gesteckten Ziele ist durch konsequentes Kurshalten und Zusammenhalten auch bei Schräglage leicht möglich. Das Gehen des Weges macht so Spaß und die Freude des Ankommens sicher.



PETER SOLNAR

Bürgermeisterkandidat
Freie Wahlgemeinschaft Aschau

Mein Weg für Aschau



Persönliches:

Im Jahr 1959 bin ich in München geboren worden und in einer 3-Generationen Familie mit zwei Geschwistern aufgewachsen. Nach Grundschule/Gymnasium und acht Semestern Studium der Forstwissenschaft durfte ich mich nach vier Jahren studieren in Regensburg als Architekt bezeichnen. Danach erlernte ich meinen Beruf in der Praxis in einem Landshuter Planungsbüro, wobei ich schon hier vornehmlich für Städte und Gemeinden tätig war. Nach sechs Jahren freie Wirtschaft bin ich seit 18 Jahren als Bauamtsleiter im öffentlichen Dienst tätig und verantwortlich für Hochbau, Tiefbau, Baurecht, Ortsentwicklung, Bauhof, Klärwerk, Trinkwasserversorgung, Hochwasserschutz, Nahwärme-/Energieversorgung und Naturschutz. In über 500 Sitzungen/Versammlungen konnten wir in unserem Team die Grundlagen für Entscheidungen der Gemeindegremien erarbeiten. Meine Entscheidung mich als Bürgermeisterkandidat der Freien Wahlgemeinschaft Aschau für meine Heimatgemeinde Aschau, in der ich seit 12 Jahren zu Hause bin, zu bewerben, fiel im August diesen Jahres nach vorhergehender intensiver Information von allen Seiten. Aufgrund meiner Persönlichkeit, meinem Selbstverständnis für ein Miteinander, meinen Informationen und dem Einverständnis meiner Frau bin ich von meinem Weg für Aschau, der ein Weg Vieler sein muss, überzeugt.

Mein Weg:

Es gibt immer mehrere Wege um an Ziele zu gelangen. Mein Weg ist breit. Er bietet Platz für Alle um sich möglichst gemeinsam und geschlossen zu bewegen. Mein Weg ist nicht schmal und eng, so dass man nur einzeln oder in kleinen Gruppen voneinander entfernt gehen kann. Mein Weg ist offen und lässt weite Blicke zu. Er ist jedoch klar eingefasst und erkennbar. Mein Weg ist nicht unüberschaubar und nicht unübersichtlich. Was ich damit meine ist, möglichst Viele von uns Allen in den Beratungen der Gemeindeentwicklung mitzunehmen. Darunter verstehe ich alle Altersgruppen von 0 bis 100+, zu allen Themen wie zum Beispiel Altersentwicklung, Bevölkerungsentwicklung, Bedürfnisse heute und in Zukunft, Energie-/Nahwärmeversorgung, Hochwasserschutz, Sporteinrichtung, bauliche Entwicklung (junge Familien, Mehrgenerationenwohnungen), wie komme ich wohin und vieles mehr. Hier bedarf es einer professionellen allumfassenden Meinungs- und Bedürfnisabfrage, deren Erkenntnisse dann in eine allumfassende Entwicklungsplanung für die nächsten zwei Jahrzehnte fließt und welche dann natürlich konsequent umgesetzt werden muss. Dies ist für eine Gemeinde eigentlich eine Selbstverständlichkeit. Man muss es nur tun und nicht nur darüber reden. Eine genauere „Wegbeschreibung“ werden wir in noch folgenden Informationen erläutern oder sie warten nicht ab, lernen mich persönlich kennen und wir sprechen darüber.

